Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

41

Ain chind das was kup
vmb hoffratt | vnd vn-
gestalt das nam dye
frau vnd satzt es in das
pad Da ichus ingesessen
was | das ward schon
vnd slecht als het es
nye ain mail gewun-
nen | dy frau pehielt
das pad fleyssigkleich
mitsampt dem faim |
vnd danckt got seiner
gnad | Vnnd sagt dye
geschrifft das das |
chind der schach wer
der neben ihus | zu der
rechtten seyttenn an
dem chreewtz hienng
Do gieng maria vnd
Joseph in einen schone
garten | vnd erpatt
ymme der wiert | vnd
dy hawsfrau als sy
pest chunden | vnnd
mochtten etc.
Da nu das chind
an seinen gemach
ward pracht | do nam
Der wiert dy liebenn
gest vnd furt | dy in
ainen wurtzgarttenn
der was gewachsenn
vmb mit grossen wein
reben | vnd in dem sel-
bigenn garttenn was
ein aprun der ran
aus durch den gartten
Der wiert hies pringen
prot vnd wein | vnd
tucher auff dy tisch zie-
chen Darnach hies
er Maria vnnd Joseph
sitzen vnnd trugen in
selber zu essenn | vnd
erpat yms so er pest
chund Sy patten in
das er mit in ass des
wolt er nicht tun | vnd
phlag ir als man ku-
nigen | vnd fursten tun
sol | das tett der schach
Da nu . . . man
das mal ein end
hett | vnd dye nacht
mit vinster cham da
weist man sy | slaffen